

Als die Dauerwelle reisen lernte

Ein Winterthurer Coiffeur, eine Braut, 100 Franken – und der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

1910 kehrt der Winterthurer Coiffeur Emil Rutishauser voller Stolz aus London zurück. Im Gepäck: einer der ersten Dauerwellenapparate nach dem Verfahren von Karl Ludwig Nessler. Nach dem Besuch in dessen Salon ist er überzeugt, dass die neue Erfindung auch die Schweizer Kundschaft begeistern wird.

Die erste Kundin wünscht sich ausgerechnet für ihre Hochzeit eine Dauerwelle. Fast acht Stunden dauert die Behandlung. Dann folgt die Ernüchterung: Die Haare sind durch die Hitze beschädigt, die Wellen halten nicht. Rutishauser erstattet der enttäuschten Braut die vollen **100 Franken** zurück – für einen Coiffeur damals ein schmerzlicher Verlust.

Doch er gibt nicht auf. Bereits ein Jahr später berichtet er, dass er mit der neuen Behandlung mehr verdient als früher mit mehreren Angestellten. Aus einem missglückten ersten Versuch entwickelt sich eine der bedeutendsten Innovationen des Coiffeurgewerbes.

Helfen Sie mit, Coiffeurgeschichte zu bewahren

Besitzen Sie historische Unterlagen zur Geschichte des Coiffeurgewerbes oder der frühen Dauerwelle? Der Autor freut sich über jeden Hinweis.

www.nessler-dauerwelle.de

Armin Wolfarth erforscht die Geschichte von Karl Ludwig Nessler und der internationalen Dauerwellenentwicklung.